

Einführung

Inkontinenz ist ein Gesundheitsproblem, das die Lebensqualität der betroffenen Menschen in jedem Lebensalter erheblich beeinträchtigt. In Deutschland leiden mindestens 4 – 5 Mio. Erwachsene an Harninkontinenz. Frauen sind häufiger als Männer von ihr betroffen. Im Alter von 8 Jahren nassen ca. 110.000 – 170.000 Kinder und im Jugendalter noch 29.000 Betroffene auch tagsüber ein. Inkontinenz schränkt Menschen jeder Altersgruppe in den alltäglichen Aktivitäten ein. Soziale Isolation und Pflegeabhängigkeit können entstehen.

Bei jedem 3. – 4. Menschen, der älter als 65 Jahre ist und stationäre Pflege benötigt, liegt eine Inkontinenz vor. Sie ist eine häufige Ursache für die Einweisung in ein Pflegeheim. Bis zu einem Viertel der Arbeitszeit professioneller Pflege wird in Pflegeheimen im Zusammenhang mit Inkontinenz erbracht. Therapeutische Maßnahmen auf der Grundlage einer spezifischen Diagnostik können die Kontinenz fördern oder den Umgang mit der Inkontinenz durch geeignete Hilfsmittel erleichtern und somit wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität betroffener Menschen beitragen.

Urotherapie umfasst die Diagnostik, Behandlung und Betreuung von Menschen mit funktionellen, organisch bedingten und neurogenen Blasenstörungen und / oder von Menschen mit Stuhlinkontinenz. Sie beinhaltet sowohl nicht-chirurgische und nicht-pharmakolo-

gische Therapien als auch die Unterstützung betroffener Menschen bei chirurgischer und medikamentöser Therapie. Die Diagnostik und Therapie der Harn- und Stuhlinkontinenz erfordert nicht nur spezielle Kenntnisse, sondern auch die Zusammenarbeit eines interdisziplinären Teams. In den skandinavischen Ländern, Großbritannien und anderen europäischen Ländern wurde dies bereits vor 20 Jahren erkannt und entsprechende Weiterbildungen implementiert. Die Erfahrungen aus 15 Jahren Urotherapie in unserer Kinderklinik konnten durch Hospitationen mit den Erfahrungen der europäischen Kolleginnen verknüpft werden. Auch durch die Mitarbeit der Urotherapeutin unseres Klinikums in der European Society of Pediatric Urology Nurses Group (ESPUN = europäischer Zusammenschluss in der Kinderurologie tätiger Therapeutinnen) konnten die europäischen Standards in die Entwicklung des Curriculum integriert werden. Die Weiterbildung ist interdisziplinär ausgerichtet. Unsere Weiterbildung wurde von der UTF (Urotherapeutisk Förening, Urotherapeutinnen-Vereinigung der skandinavischen Länder) anerkannt. Dies bedeutet, dass es die erste Weiterbildung außerhalb Skandinaviens ist, die die Qualitätsstandards der UTF erfüllt.

Zugangsvoraussetzungen

Die Weiterbildung wendet sich an Gesundheits- und KrankenpflegerInnen für Erwachsene und Kinder, PhysiotherapeutInnen, Hebammen sowie ÄrztInnen. Eine dreijährige Berufserfahrung sowie Erfahrungen in der Behandlung von Menschen mit Inkontinenz werden vorausgesetzt. Angehörige anderer Professionen können im Einzelfall und bei Erfahrung im Praxisfeld ebenfalls aufgenommen werden. Englischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Vorbedingung.

KURSVERLAUF

Nach einer Einführungswoche (Propädeutikum) folgen 4 Module unterschiedlicher Länge. Die Module sind thematisch strukturiert. Der Stundenumfang der Präsenzphasen beträgt 200 Stunden.

Nach der Einführungswoche und den Modulen 1 – 4 erhalten die TeilnehmerInnen Arbeitsaufträge für die Praxis. Der geplante Stundenumfang für alle Arbeitsaufträge umfasst insgesamt 20 Unterrichtsstunden. Die Arbeitsaufträge werden jeweils zu Beginn des folgenden Moduls ausgewertet. Während der Weiterbildung führen die TeilnehmerInnen ein Projekt in ihrem Praxisfeld durch. Dieses kann z. B. die Ausarbeitung und Durchführung einer Schulungseinheit beinhalten. Dabei werden die TeilnehmerInnen durch die Kursleitungen betreut.

PRÜFUNG

Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen Abschlussarbeit sowie einer mündlichen Prüfung. Die Abschlussarbeit ist auch Gegenstand der mündlichen Prüfung. Für die Vorbereitung des Projektes, die Durchführung sowie das Erstellen der Abschlussarbeit sind 80 Unterrichtsstunden veranschlagt. Insgesamt besteht die Weiterbildung aus 300 Stunden.

MÖGLICHE ZUSATZQUALIFIKATION

„Kontinenztrainer nach KgKs e.V.“

Die Weiterbildung zum / zur UrotherapeutIn wird als Theorieseminar für eine Qualifikation zum Kontinenztrainer / in nach KgKs (Konsensusgruppe Kontinenzschulung e.V.) anerkannt.